

- S.1: Umzug ins Kantonsspital Olten
- S.2: Sirenenprobealarm 2011
- S.3: Infogruppe besucht AZ Medien
- S.3: Entlassungsfeier Jahrgang 1970
- S.4: Neue Webseite mit grosser Fotogalerie
- S.4: Neues Dienstfahrzeug für die RZSO



## 11 Zivilschützer helfen beim Umzug ins Kantonsspital Olten

Vom 21. bis 31. März 2011 wurden Patienten, Pflegepersonal und Ärzte der Klinik Allerheiligenberg ins Kantonsspital Olten verschoben. Der minutiös geplante Umzug hat reibungslos funktioniert.

Die Solothurner Spitäler AG (soH), welche für den Umzug zuständig war, konnte für den Umzug auf die Unterstützung von 11 Zivilschützern zählen. Diese halfen unter der Leitung von Lt Michael Recher während des mehrtägigen Einsatzes mit, eine lückenlose pflegerische Betreuung zu gewährleisten.

«So hatte jeder Patient einen Betreuer an der Seite, der ihm als Bezugsperson diente und dafür sorgte, dass er und sein Gepäck heil und vollständig vom Zimmer auf dem Allerheiligenberg ins Zimmer nach Olten gelangte», sagte Doris Wenger, soH-Projektleiterin der Abteilung Planung und Bauprojekte.

In mehreren Etappen wurden Patienten und Personal vom Allerheiligenberg nach Olten verlegt.

Die Transporte fanden per Ambulanzfahrzeug, im grossen Invalidenbus sowie im Invalidentaxi statt. Das medizintechnische Material und Einrichtungsgegenstände wurden mit einem 3-Töner mit Anhänger und einem Sattelschlepper an den neuen Standort verschoben.

Bei der minutiösen Planung des Umzugs hatte für die Verantwortlichen die Sicherheit und Kontinuität in der Betreuung der Patienten oberste Priorität.

(Fortsetzung auf Seite 2)



**Franco Giori**  
Oberstlt / Kdt  
RZSO Olten

### Liebe Schutzdienst- pflichtige

Nur wer voraus geht, kann sagen:  
**Mir nach Marsch!**

Unsere RZSO Olten mit ihren rund 500 Mann bietet als Partnerin des Bevölkerungsschutzes eine vielseitige Unterstützung für die Blaulichtorganisationen, die 9 Gemeinden und den Regionalen Führungsstab. Nutzen wir in unserer Region diese Ressourcen heute? Setzen wir den Zivilschutz für die richtigen Aufgaben ein? Ja, zu einem grossen Teil. Aber wir haben das Potenzial noch nicht ausgeschöpft. Offene Fragen oder auf verschiedenen Ebenen noch nicht abgesprochene Zuständigkeiten stehen im Weg. Ich bin jederzeit bereit mit den Partnern des Bevölkerungsschutzes zu sprechen, Leistungen zugunsten eines Partners zu definieren und entsprechend Gewähr zu bieten, dass der Leistungsauftrag erfüllt werden kann.

Primär ist der Zivilschutz nicht für die Organisation und Bewältigung von Festivitäten verschiedener Organisationskomitees da. Allerdings weiss ich, dass mittlere und grössere Anlässe in einer Gemeinde kaum ohne die Mithilfe des Zivilschutzes sicher gestellt werden können. Somit stehe ich immer wieder vor der Entscheidung, ob und wie stark die RZSO für Dienstleistungen eingesetzt werden soll. Gerade in diesem Jahr sind wir für eine grosse Zahl von Unterstützungsleistungen zugunsten der Gemeinschaft im Einsatz. Nebst den spezifischen Fachbereichen sind Sie als Zivilschutzpflichtiger aufgeboten, Ihre Schutzdienstpflicht für die Gemeinschaft zur Verfügung zu stellen. Ich will alle Einsätze und Leistungen zugunsten Dritter erfüllen. Ich will meine Schutzdienstpflichtigen im Einsatz kennen und aus ihrer Mitte auch Kaderangehörige gewinnen. Wer also Interesse an einem sinnvollen und zweckmässigen Einsatz hat, dazu bereit ist, auch eine etwas grössere Verpflichtung auf sich zu nehmen, soll sich bei mir melden. Ich orientiere Sie über die Möglichkeiten der Weiter- und Kaderausbildung. Ich bin der Meinung: Wenn Sie schutzdienstpflichtig sind, dann haben Sie Anrecht auf eine Dienstleistung, die auf Sie und unsere Organisation angepasst ist. Nur das ergibt einen motivierten und überzeugenden Einsatz zugunsten der Allgemeinheit.

**Wann darf ich mit Ihrer Kontaktaufnahme rechnen?**

# 11 Zivilschützer helfen beim Umzug ins Kantonsspital Olten

(Fortsetzung von Seite 1)



2

Die Patientinnen und Patienten werden in der Abteilung Geriatrie und Rehabilitation auf zwei Stationen im Kantonsspital Olten beheimatet.

Dank kleinerer Umbauarbeiten werden die Patienten am KSO ein entsprechendes Behandlungsumfeld vorfinden. Unter anderem wurde ein grosszügiger, in warmen Farbtönen ausgestatteter Aufenthaltsraum eingerichtet. Vor allem aber sollen die Patienten laut den Verantwortlichen der Solothurner Spitäler AG von der Möglichkeit profitieren, unkompliziert und rasch Spezialisten anderer medizinischer Fachdisziplinen beiziehen zu können.

Bereits auf Anfang 2012 plant die soH den Aufbau einer Akutgeriatrie. Damit will sie,



im Vergleich mit anderen Schweizer Kantonsspitalern, eine Vorreiterrolle übernehmen. Die medizinische Leitung übernimmt Dr. med. Dieter Breil, der bisherige Chefarzt

der Klinik Allerheiligenberg. Doris Wenger von der soH zieht ein positives Fazit: «Der Umzug lief wirklich gut ab. Die Patienten waren in der gewollten Zeit in Olten.»

## Verjüngte Truppe meistert Sirenenprobealarm

Am 2. Februar 2011 führte die Regionale Zivilschutzorganisation Olten unter der Leitung von Oblt Simon Gerber, Chef Führungsunterstützung, den Sirenenprobealarm durch. Die jährlichen Testläufe sind sinnvoll und nötig, nicht nur um die Angehörigen des Zivilschutzes zu trainieren, sondern auch um allenfalls defekte Sirenen zu reparieren.

Jeden ersten Mittwoch im Februar werden in der Region Olten die stationären Sirenen auf den Gemeindegebieten von Dulliken, Starrkirch-Wil, Olten, Wangen b. Olten,

Rickenbach, Hägendorf, Kappel, Gunzgen und Boningen auf ihre Einsatzfähigkeit getestet.

Der Test verläuft in drei Phasen. In der ersten Phase findet die Auslösung um 13.30 Uhr vor Ort bei jeder Sirene von Hand statt. Um 13.40 Uhr werden die Sirenen per Knopfdruck aus der regionalen Zivilschutzzentrale ausgelöst. In Olten geschah das dieses Jahr von der Einsatzzentrale der Stadtpolizei aus. Jährlich alternierend findet die Auslösung von der Kommandozentrale in der Stadthalle statt.

In der letzten Phase um 13.50 Uhr werden die Sirenen von der Alarmzentrale in Solothurn ausgelöst.

Die Zivilschutzorganisation Olten ist neben 22 stationären Sirenen für 8 mobile Sirenen verantwortlich. Die mobilen Sirenen werden im Ernstfall von den fünf Feuerwehren in der Region nach eigens definierten Routen durch abgelegene Gebiete gefahren. Einzelne Weiler und Höfe werden sogar per Telefon alarmiert.

Im Einsatz standen am Testtag in der Region Olten neben dem Kursleiter und dem Rechnungsführer 26 Zivilschützer. Davon waren 6 neue Stabsassistenten, welche letztes Jahr die zweiwöchige Grundausbildung des Zivilschutzes abgeschlossen hatten und nun erstmals als Angehörige des Zivilschutzes aufgebieten wurden.

Grundsätzlich wird jede Sirene einem Zivilschutzangehörigen fest zugeteilt. Durch die Verjüngung der Gruppe Führungsunterstützung und diverse Wechsel musste dieses Jahr bei der Hälfte der Sirenen eine Neuzuteilung vorgenommen werden.



Oblt Simon Gerber steht vor der Auslösestelle für die Sirenen

# Infogruppe zu Gast im grössten Newsroom der Schweiz



3

Die Infogruppe besuchte die AZ Medien und sah, wie täglich die Seiten der az Aargauer Zeitung produziert werden.

Anfang Mai machte die Infogruppe der Regionalen Zivilschutzorganisation Olten einen Ausflug in die Medienwelt: Die Berichtersteller und Produzenten des «News», dem Infobulletin der Organisation, besuchten das AZ Medienhaus, das im Aarau Tellico Quartier liegt. Werner De Schepper, stellvertretender Chefredaktor der az Aargauer Zeitung und selbst ein Oltner, führte die 14 Zivilschützer durch den Newsroom, das Tele-M1-Fernsehstudio und die Druckerei.

Im flächenmässig grössten Newsroom der Schweiz produzieren die AZ Medien den Mantelteil der az Aargauer Zeitung und ihrer Partner- und Kopfblätter, darunter des Oltner Tagblatts. Gleich zu Beginn der 90-minütigen Führung durften die Zivilschützer der grossen Redaktionssitzung zusehen, an der die Ressortleiter die Themen des Tages präsentieren. Danach zeigte Werner De Schepper, in welchem Teil des offenen Raumes der ehemaligen Akzidenz-Druckerei der Inland-, Ausland,



Werner De Schepper (rechts) zeigt, wo im Newsroom welcher Zeitungsteil produziert wird.

Wirtschafts- oder Sportteil täglich geschrieben wird.

«Trotz der zahlreichen Journalisten, die miteinander sprechen, telefonieren oder auf der Tastatur schreiben, ist die Geräuschkulisse relativ gering», betonte De Schepper.

Einen Stock unter dem Newsroom befindet sich das laut De Schepper nach dem Schweizer Fernsehen modernste TV-Studio.

Tele M1 produziert dort sein einstündiges Programm, das ab 18.00 Uhr in Wiederholungen im ganzen Mittelland über Kabel empfangbar ist.

In der Druckerei schliesslich waren die Zivilschützer gerade dabei, als ein Anzeigenblatt gedruckt wurde. Sie konnten auf dem Druckturm live mitverfolgen, mit welcher Geschwindigkeit das Papier über die Rollen der Druckmaschine läuft.

## Zivilschützer mit Jahrgang 1970 aus dem Dienst entlassen

In Starrkirch-Wil sind Ende November 2010 die Zivilschützer des Jahrgangs 1970 offiziell aus dem Dienst entlassen worden. Der Anlass fand in einem würdigen Rahmen im Restaurant Wilerhof statt.

Der Starrkirch-Wiler Gemeindepräsident Daniel Thommen eröffnete den Abend mit einem Grusswort. Darin hob er insbesondere zwei Projekte hervor, welche in Starrkirch-Wil mit Unterstützung des Zivilschutzes realisiert werden konnten.

Es handelt sich hierbei einerseits um die Subventionierung des ehemaligen Löschwasserbeckens, das heute als Schwimmbad und sommerlicher Treffpunkt genutzt werden kann. Andererseits aber auch um

die Restaurierung des Fussweges entlang des Dullikerwegs. «Wanderer, Jogger und Biker haben viel Freude daran» erklärte Thommen. Er hoffe, dass die austretenden Zivilschützer viel Positives aus ihrer Dienstzeit mitnehmen könnten, darunter viele Erfahrungen und freundschaftliche Beziehungen.

Im Anschluss begrüsst auch Franco Giori, Kommandant der regionalen Zivilschutzorganisation, die 29 Anwesenden. Unter ihnen waren neben den Abgängern auch Behördenvertreter der nahe liegenden Gemeinden und Mitglieder des Kommandostabs. Giori hielt einen kurzen Rückblick auf das Zivilschutzjahr 2010, in welchem gesamthaft über 1600 Dienstage geleistet wurden.

Nach der formellen Entlassung der Angehörigen mit Jahrgang 1970 hielt Iris Schelbert, Präsidentin der regionalen Bevölkerungsschutz- und Zivilschutzkommission, das Schlusswort.

Der Starrkirch-Wiler Gemeindepräsident sagte zum Schluss des gelungenen Anlasses: «Je mehr du für andere getan hast, desto mehr hast du für dich getan.»

Ein Satz, den auch die aktiven Zivilschützer dank all ihren Einsätzen für das Gemeinwohl gut verstehen und mit auf den Weg nehmen.

Die Entlassung des Jahrgangs 1971 findet am 24. November 2011 im Restaurant Rathskeller in Olten statt.

# Eine neue Webseite mit grosser Fotogalerie



4



Mit der neuen Webseite ist es für die Regionale Zivilschutzorganisation Olten einfacher, Inhalte zu erfassen und die Seite aktuell zu halten.

Der neue Internetauftritt überzeugt gleich auf den ersten Blick durch sein ansprechendes Layout, seine Benutzerfreundlichkeit sowie eine Vielzahl von Informationen für die Angehörigen des Zivilschutzes und andere Interessierte. So lassen sich neben Neuigkeiten und Berichten über geleistete Einsätze auch ganz einfach Informationen über bevorstehende Termine und wichtige

Kontakte abrufen. Ausserdem findet der Nutzer auf der Webseite eine grosse Fotogalerie mit vielen Impressionen. Zudem macht es das neue System für den Administrator erheblich einfacher, Inhalte zu erfassen und die Seite somit aktuell zu halten, wie der neue Internetverantwortliche der RZSO, Michael Dick, ausführt. Mit dem neuen Webauftritt hat der Zivilschutz sich an die Webseiten der Stadt Olten und der Feuerwehr Olten angeglichen.

Die Website ist ab sofort abrufbar unter: [www.zivilschutz-olten.ch](http://www.zivilschutz-olten.ch)

## Ausblick 2011

Im laufenden Jahr stehen den Zivilschützern der regionalen Zivilschutzorganisation Olten noch viele Einsätze bevor.

– So findet vom 2. bis 5. Juni bereits zum dritten Mal der Beach-Volleyball-Event an der Kirchgasse in Olten statt, bei welchem die Zivilschützer für den Auf- und Abbau der Sportanlagen zuständig sind.



– Am Schweizerischen Schulsporttag vom 14. und 15. Juni werden die Zivilschützer bei den Logistikvorbereitungen sowie bei der Durchführung der zahlreichen Wettkämpfe unterstützend mitwirken.

– Während des Schulfests vom 28. Juni bis 1. Juli sind die Angehörigen des Zivilschutzes wiederum für den Auf- und Abbau der Festinfrastruktur in der Schützenmatte verantwortlich.

– Vom 22. bis 26. August helfen die Zivilschützer bereits zum vierten Mal bei der alljährlichen Naturpflege im Naturpark Olten Südwest mit.

– Vom 29. August bis 3. September steht auch dieses Jahr ein Höhepunkt im Tätigkeitsfeld der RZSO an. In der bündnerischen Patengemeinde Stierva hoch über dem Albulatal werden Aufgaben im Forstbereich sowie Erneuerungsarbeiten an Wanderwegen durchgeführt.

[www.zivilschutz-olten.ch](http://www.zivilschutz-olten.ch)

### Impressum

«Zivilschutz-News» ist ein Organ der Regionalen Zivilschutzorganisation Olten und geht an die Dienstpflichtigen der RZSO sowie an die Behörden der RZSO- und Stützpunktgemeinden.

**Redaktion:** Infogruppe RZSO

**Zivilschutzstelle Olten**  
Beatrice Niederhauser  
Domacherstr. 1, 4603 Olten  
Telefon 062 206 12 58  
zivilschutz@olten.ch

**Franco Giori, Kdt RZSO Olten**  
Telefon 062 206 12 32  
Telefax 062 206 14 29  
sicherheit@olten.ch

## Neu stehen dem Zivilschutz drei Fahrzeuge zur Verfügung



Die Fahrzeugflotte der Regionalen Zivilschutzorganisation Olten: Der neue Chevrolet Captiva, Mercedes Vito und der Renault Master (von links).

Die Regionale Zivilschutzorganisation Olten hat mit dem Chevrolet Captiva ein neues Fahrzeug angeschafft.

Anlässlich der Sitzung der regionalen Bevölkerungsschutz- und Zivilschutz-Kommission in Rickenbach hat die Garage Imfeld AG aus Erlinsbach das neue Dienstfahrzeug Ende Februar der Organisation übergeben.

Der Siebenplätzer ist als Personentransporter, als Zugfahrzeug und mit seinem Allradantrieb auch im Gelände einsetzbar. Er wird auf absehbare Zeit den über zehnjährigen Mercedes Vito ersetzen, der aber vorläufig noch im Einsatz steht. Die Fahrzeugflotte des Zivilschutzes besteht damit neu aus den drei Fahrzeugen: Chevrolet Captiva, Mercedes Vito und Materialtransporter Renault Master.